

„Rehblid“ und die „schwarze Hand“ wurden bei Seite geschafft, damit ihr Anblick den „braunen Bären“ nicht von Neuem erzeuge.

„Geierfeder“ aber war von dieser Nacht an verschwunden.

Rehutes Capitel.

Frank war auf der Verfolgung von Irene's Spuren schließlich in das Gebirge gekommen, in welchem sich, von außen völlig unsichtbar, das Lager der Sjagen befand.

Der zur Aufnahme von Spuren weniger empfängliche harte Boden erschwerte plötzlich ganz bedeutend seine weiteren Nachforschungen.

Uebrigens konnte jeden Augenblick hinter diesem oder jenem Strauch oder Felsblock eine Anzahl Indianer hervorspringen und ihn bewältigen.

Vorsichtig um sich spähend, das Pferd am Zügel nach sich führend, drang Frank vorwärts.

Da bemerkte er plötzlich einen Sjagen, der nicht wenig überrascht davon zu sein schien, hier auf ein Bleichgesicht zu treffen, und anfangs zögerte, sich zu nähern.

Frank winkte ihm mit der Hand, näher zu kommen, und da „Geierfeder“, denn dieser war es, keine feindlichen Absichten an Frank bemerkte, kam er langsam heran.

Dieser hatte sofort erkannt, daß er einen Sjagen vor sich habe, und als derselbe nahe genug gekommen, um ihn verstehen zu können, rief er ihm in der Sprache der Sjagen zu:

„Der tapfere Sjage hat keine bösen Absichten von dem Bleichgesicht zu erwarten; das Bleichgesicht ist nicht auf dem Kriegspfade!“

„Geierfeder“ trat nun ohne Furcht heran und sprach:

„Wenn das Bleichgesicht in Frieden gekommen ist, was hat ihn dann in das Gebiet der Sjagen geführt?“